Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 78 (1960)
Heft: 50

Nachruf: Padrutt, Jakob

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

entschlafen. Sein Kollege A. de Kalbermatten widmet ihm einen Nachruf in «Strasse und Verkehr» Heft 12, 1960.

† **Jakob Padrutt,** Architekt S. I. A., in Zürich, ist am 6. Dezember im Alter von 52 Jahren aus dem Leben geschieden.

Mitteilungen

L'Association Suisse pour la navigation du Rhône au Rhin a tenu cette année ses assises à Genève, le 26 novembre, sous la présidence de M. *Edmond Pingeon,* Président central. Assistaient à la séance de nombreuses personnalités représentant diverses autorités cantonales et fédérales, les consuls de France et d'Allemagne à Genève, les délégués de diverses chambres de commerce. Une liaison navigable du Rhône au Rhin fait actuellement l'objet d'études et de discussions relatives au passage soit par la France, soit par la Suisse. Le transport des hydrocarbures est venu, depuis peu, modifier le problème qui mérite d'être repris. Les nouveaux groupements économiques européens ne sont pas là non plus pour faciliter les échanges. Ces différents éléments ont attiré l'attention de tous ceux qui ont à cœur la liaison par voie fluviale de Marseille à la Suisse et son prolongement jusqu'au Rhin par le canal transhelvétique. Le transport des hydrocarbures, soit par voie navigable, soit par oléoducs, a fait l'objet d'un vivant exposé de M. *G. Ricard,* délégué de la Chambre de Commerce de Marseille, qui a montré aussi la tendance actuelle à construire les nouvelles raffineries de pétrole à proximité même des centres de consommation, et non plus à proximité des ports. Le transport par voie d'eau restera un concurrent sérieux du pipe-line, car il allie à un prix de revient relativement bas une souplesse d'exploitation bien plus grande. L'assemblée eut encore le privilège de suivre un court-métrage qui montre les progrès saisissants réalisés aujourd'hui par les nouveaux moyens de navigation et de transport par remorqueurs, par chalands, par automoteurs et par convois poussés. La Suisse a tout intérêt à se tenir au courant des problèmes et des méthodes de la navigation fluviale, si elle veut un jour faire son profit de ce mode économique de transport.

André Tissot, Ingénieur EPUL, Genève

Das Dampfkraftwerk Drakelow «C» in England. Nach einer amtlichen Bekanntgabe des Central Electricity Generating Board (CEGB) in «The Financial Times» vom 18. August 1960 sollen im genannten Kraftwerk, das bei Burtun-on-Trent liegt, zwei Blockeinheiten von je 375 MW aufgestellt werden, wodurch dieses Werk eine Gesamtleistung von 1450 MW erhalten wird. Ein Dampferzeuger wird als Bensonkessel von Babcock Wilcox, Renfrew, der andere als Sulzerkessel von der Internationl Combustion, Derby, gebaut werden. Bei Vollast verfeuert jeder Kessel 150 t/h Staubkohle. Die beiden Turbosätze werden die grössten Einwellenturbinen mit 3000 U/min sein; der eine wird von der Associated Electrical Industries, der zweite von der English Electric Company geliefert. Der Frischdampfzustand ist 246 atü 595° C; der Dampf wird zweimal auf 568° C zwischenüberhitzt. Der Niederdruckteil der erstgenannten Turbine hat ein Vielfach-Auslass-System, das es ermöglicht, die letzte Schaufel auf 750 mm Länge bei 2,1 m mitlerem Durchmesser zu halten. Die andere Turbine weist einen vierteiligen Niederdruckteil auf; die letzte Schaufel ist 910 mm lang bei 2,54 m mittlerem Durchmesser. Nähres findet man in «Brennstoff-Wärme-Kraft» 12 (1960) Nr. 11, S. 500.

Lärmbekämpfung. Die Sektion Zürich der *Schweiz. Liga gegen den Lärm* hielt im November in der ETH unter dem Vorsitz ihres Präsidenten, Prof. Dr. med. *E. Grandjean,* die ordentliche Mitgliederversammlung ab. Im Mittelpunkt der Versammlung stand das Referat von Prof. Dr. *K. Oftinger* über «Aktuelle Fragen und Stand der Lärmbekämpfung». Wohl hat die Lärmbekämpfung einerseits ganz erhebliche Einzelerfolge zu verzeichnen, anderseits aber ist das Ausmass des Lärms im gesamten noch immer viel zu gross und nach wie vor unzumutbar, obwohl es an technischen und rechtlichen Mitteln zur Verminderung der Geräusche auf den meisten Gebieten nicht fehlt. Zudem droht von verschiedener Seite eine Zunahme des Lärms. Nach einem kürzlich ergangenen Bundesratsbeschluss soll ab 1. Januar 1961 14jährigen Kindern (!) das Fahren mit Motorrädern (1 PS) ohne vorgängige Führerprüfung erlaubt sein. Sie werden auf allen Wegen, auf denen Velo gefahren werden darf, fahren dürfen, z. B. auch in den Ferienorten. Die Dichte des Flugverkehrs nimmt ebenso zu wie die Lautstärke der immer grösser und schneller werdenden Flugzeuge. Stark zu beanstanden ist das so gut wie gänzliche Fehlen der Lärmbekämpfung im Tief- und Strassenbau einschliesslich der Arbeiten an den Tramgleisen. Nicht einmal im sozialen Wohnungsbau wird eine genügende Schallisolation vorgeschrieben, obwohl die Behörden dies mittels der Subventionsbestimmungen ohne weiteres tun könnten und die Kosten bei kundigem Vorgehen tragbar sind. Dem Referat folgte eine ausgiebige und interessante Diskussion, in der u. a. auf den zunehmenden Lärm der Motorboote und jenen der Kleinst-Rennwagen (Go-Karts) mitten in einer Zürcher Gemeinde verwiesen und dringende Abhilfe verlangt wurde. Die meisten Votanten indes, darunter ein Arzt, gaben ihrer Besorgnis über die Zunahme und Folgen des Fluglärms Ausdruck.

Die Europäische Föderation Korrosion, die Ende letzten Jahres 52 Vereine aus 17 europäischen Ländern zu ihren Mitgliedern zählte, organisiert eine jährlich wachsende Zahl von Veranstaltungen auf europäischer Ebene. Der soeben erschienene Jahresbericht 1959 enthält in seinem ersten Teil den Bericht des Generalsekretariats und eine Uebersicht über die Vorgänge innerhalb der Föderation. Der zweite Teil bringt die Berichte der Mitgliedvereine über ihre Fachar beit auf dem Gebiet der Korrosion und der dritte Teil einen Ueberblick über die Institute und Forschungsstellen in den verschiedenen europäischen Ländern, die sich mit Fragen der Korrosion und des Werkstoffschutzes befassen. Der Bericht ist vom Generalsekretariat der Europäischen Föderation Korrosion, Büro Frankfurt (Main), Postfach 7746, anzufordern. Der Kostenbeitrag beträgt für Mitglieder der in der Föderation zusammengeschlossenen Vereine 15 DM (bei Bestellung wird gebeten, den betreffenden Verein anzugeben), für Nichtmitglieder 30 DM, zuzüglich Versandkosten.

Der Basler Rheinhafenverkehr hat erstmals die 6-Mio-t-Grenze überschritten, als am 3. Nov. 1960 der Motorkahn «Graubünden» reich beflaggt im Hafen Kleinhüningen einlief. Näheres über die Rheinschiffahrtsbedingungen dieses Regensommers bringt das Novemberheft von «Strom und See», welches auch über die Bergung des Tankers «Padella» berichtet, der an einem Pfeiler der Johanniterbrücke Schiffbruch erlitten hatte. Dieser ist im Oktoberheft der gleichen Zeitschrift geschildert worden.

Buchbesprechungen

Schulbau von heute und morgen. Von *W. Berger.* 184 S., 232 Abb. Göttingen 1960, Musterschmidt-Verlag. Preis geb. DM 36.—.

Dieses neue deutsche Architekturbuch katalogisiert an Hand von ausgeführten Beispielen, die alle aus Deutschland, insbesondere aus Bremen stammen, verschiedene Systeme der Anordnung von Klassenzimmern, deren zweiseitige Beleuchtung, Einrichtung und Möblierung. Ueber die Zweckbestimmung des Buches heisst es auf dem Buchumschlag: «Das Buch verzichtet bewusst auf die Darstellung schön gelungener Schulbaufassaden, hinter denen sich oft doch leider nur eine veraltete Schulbaukonzeption verbirgt, mit langen Fluren und aneinander gereihten Klassenräumen. Es umfasst den Schulbau für alle Schularten bis in die letzten Einzelheiten und gibt allen Lehrern, Schulverwaltungsbeamten und Politikern, aber auch den Finanzleuten und nicht zuletzt den Architekten wesentliche Hinweise für eine wirtschaftlich sparsame, aber funktionell